

Der Konjunktiv - Denkanstöße aus der Welt des Möglichen

Experten-Duo trug bei Rübezahl heitere Texte zu einem ungewöhnlichen Thema vor

Es war eine kleine und feine Veranstaltung, die am Mittwochabend in der Buchhandlung Rübezahl stattfand. Das ungewöhnliche Thema des Abends, „Der Konjunktiv“, hatte doch eine größere Zahl von Interessierten angelockt: Fast 50 Zuhörer lauschten den beiden Deutschlehrern Bernhard Mahnke und Steffen Klieber mit großer Aufmerksamkeit. Nach einer kurzen Begrüßung und Einführung durch Volkmar Nix legten die „Konjunktiv-Experten“ mit dem Anfangskapitel von Robert Musils „Mann ohne Eigenschaften“ die Meßlatte gleich ziemlich hoch. Abwechselnd und manchmal im Duett präsentierten die Experten eine bunte Mischung und eine große Bandbreite von Texten so bekannter Autoren wie Joseph Eichendorff (Mondnacht), Bertolt Brecht (Wenn die Haifische Menschen wären), Erich Kästner (Trostlied im Konjunktiv) und Franz Kafka (Auf der Galerie). Doch auch unbekannte und ungewöhnliche Texte wurden mit feiner Betonung und klarer Stimme vorgetragen. Ein kleiner Höhepunkt war ein so bekannter Schlager, wie „Ich wollt' ich wär' ein Huhn“, den sicher kein Zuhörer vorher mit dem grammatikalischen Begriff Konjunktiv in Verbindung gebracht hätte. Aber auch der Text von Günter Lietzmann (Der Sprecher und sein Sohn), in dem ein Regierungssprecher von seinem Sohn über das drohende Sitzenbleiben unterrichtet wird, brachte die Zuhörer zum Lachen. Von Bastian Sick (Der Dativ ist dem Genitiv sein Tod) wurde eine Kolumne vorgetragen. Hier besucht ein Vater mit seinem Sohn den Sprachenzoo, die beiden entdecken dort den traurigen Konjunktiv, der in schlechter Verfassung in seinem Käfig hockt, da ihn kaum noch jemand benutze. Es gelingt ihnen durch einige Sätze im Konjunktiv, das traurige Sprachtier aufzuheitern. Und auch die Besucher der Veranstaltung waren sich am Schluss darüber einig, dass der Konjunktiv lebt und auch am Leben erhalten werden kann. Dank Bernhard Mahnke und Steffen Klieber, die sich als ein geniales Duo im Vortrag ganz unterschiedlicher Texte zu einem vermeintlich trockenen Thema erwiesen. Ein Zuhörer fasste die einhellige Meinung des Publikums mit zwei Worten zusammen: „mehr davon!“.

Text: © Volkmar Nix